

# **Nature meets Business – ein skandinavisches Holzhotel im oberbayerischen Gewerbegebiet**

Monika Hobmeier  
BADER HOTEL  
Parsdorf München, Deutschland





# Nature meets Business – ein skandinavisches Holzhotel im oberbayerischen Gewerbegebiet



## 1. Standortfrage

«Wieso haben Sie denn Ihr schönes Hotel mitten ins Gewerbegebiet gebaut?» oder «Wie kommt man denn nur auf die Idee, HIER so ein Hotel hinzustellen?»

Diese oder ähnliche Fragen wurden mir schon oft von Gästen oder Besuchern gestellt. Und sie wollten dabei nicht bezweifeln, dass der Standort z. B. wegen der Großstadtnähe (17 km nach München), zur Messe München und zum Flughafen München nicht geeignet wäre.

Nein, es geht um die Architektur, um die Art, zu bauen, wenn die Leute sich wundern, die auf ihrem Weg zum Hotel erst einmal von der Autobahn kommend das Gewerbegebiet durchqueren. Das Bader Hotel, ein Holzhotel in skandinavischem Stil, hebt sich von den umliegenden «üblichen» Gewerbebauten deutlich und wohltuend ab.

Und natürlich war das auch nicht Zufall, dass das Bader Hotel an diesem Ort entstand.

Ja, wie kam es dazu? Natürlich gibt es mehrere Gründe für den Bau meines Hotels an dieser Stelle. Einer davon liegt in meiner Vita.

### 1.1. Eine Kindheit in Parsdorf

Ich bin im Dezember 1974 als zweites von 5 Kindern in München geboren und in Parsdorf aufgewachsen. Parsdorf war in meiner Kindheit ein kleiner Ort mit Schule, Kirche und Wirtshaus und einem kleinen Kramerladen. Ich hatte eine in der Rückschau paradiesische Umgebung auf dem elterlichen Bauernhof, auf dem traditionell auch die Großeltern mitlebten. Wir Kinder erlebten aktiv mit, wo und wie Lebensmittel entstehen, sei es auf den Feldern, im großen Gemüsegarten oder im Stall und Wald - seit Generationen waren wir auch die Jägersfamilie im Dorf - wir aßen viel Selbstproduziertes, frisch geerntet oder

eingemacht und wussten, woher unser Essen kam. Wir hatten Holzscheunen, einen Hühnerstall und ein Bienenhaus aus Holz und später sollte mich der Geruch von Holz unweigerlich an meine schöne freie Kindheit mit viel Raum für kreatives Spielen mit einfachen, natürlichen Mitteln erinnern. Aus dieser Zeit kommen sicherlich meine Naturverbundenheit und meine Wertschätzung für hochwertige regionale Produkte sowie das Gefühl, geradezu verpflichtet zu sein, ein nachhaltiges Projekt zu realisieren.

## 1.2. Beruflicher Werdegang

Nach meiner Schulausbildung wurde es mir als jungem wissbegierigem Menschen in unserem Dorf zu eng – ich wollte gerne in die weite Welt hinaus.

Zunächst ging ich für ein Au-Pair-Jahr nach Amerika. Dann schloss ich meine Ausbildung zur Rückversicherungskauffrau ab, wollte aber doch noch etwas Anderes machen.

Ein 6monatiges Praktikum in Hotels in Mexiko führte nach meiner Rückkehr zur Ausbildung zur Hotelkauffrau im Kempinski Hotel Vier Jahreszeiten in München, wo ich dann noch einige Zeit als Event Coordinator arbeitete.

Meine Reiselust führte mich in den folgenden Jahren nach Asien sowie Nord-und Südamerika.

Die entscheidend prägende Zeit in meinem «Hotelleben» waren jedoch die Jahre, die ich mit meinem heutigen Mann in Schweden verbrachte. Von 2000- 2004 habe ich in verschiedenen großen Hotels in Stockholm als Conference Manager gearbeitet und auch bei einer Hotel -Neueröffnung mitgewirkt.

## 2. Holz verbindet

### 2.1. Angefangen hat also alles mit einem Schweden und ...

das Ergebnis war unser Haus und ein Hotel aus Holz mit seinem Namen ...

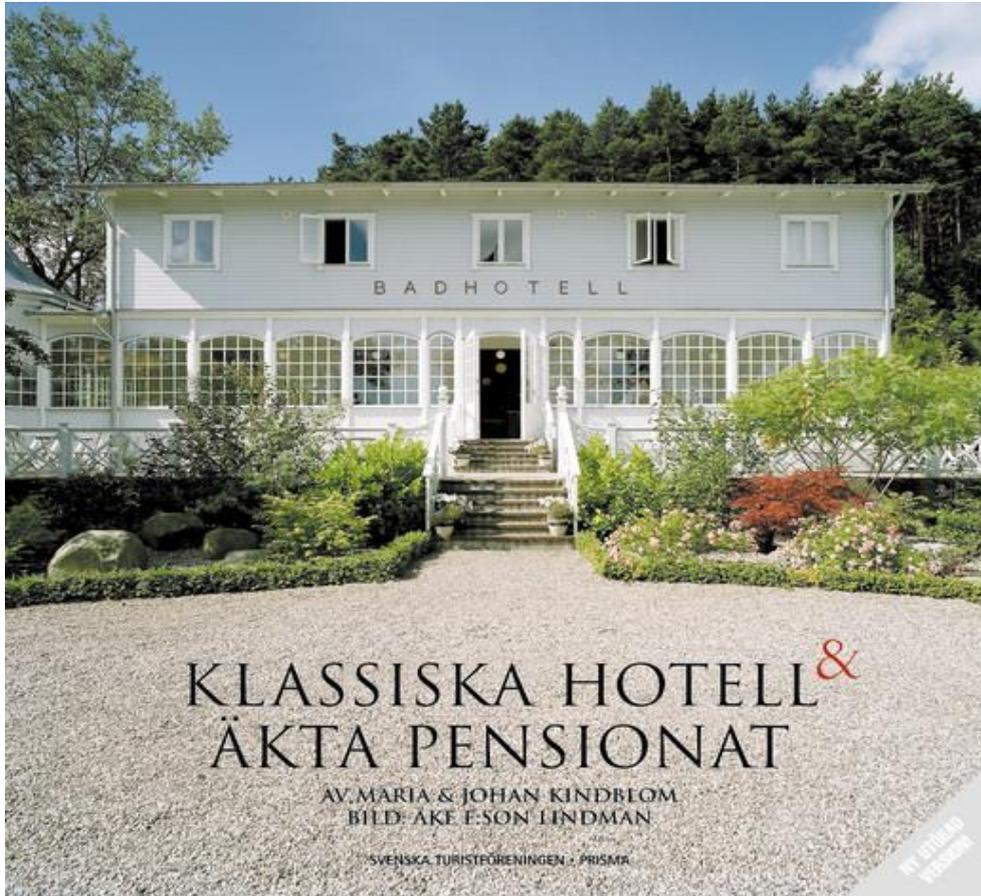


Röda Raden Stockholm, Baujahr 1965, A. Törneman und K. Tham

Während unseres Schweden-Aufenthalts wohnten wir im ersten Architekten-Holzhaus Stockholms in Saltsjö-Duvnäs. Das Arbeiten im schwedischen/skandinavischen Hotelmanagement unterschied sich in vielen Punkten deutlich von dem in Deutschland. Die Schlichtheit und das Unkomplizierte des schwedischen Designs wirkte sich auch auf das Arbeitsumfeld aus, auf die Zusammenarbeit in einem Team ohne Hierarchien, Tagungen wurden ganz anders gesehen, Selbstbedienung war selbstverständlich, es herrschte mehr Lässigkeit.

Wenn wir selbst in Skandinavien reisten, suchten wir uns gezielt interessante Hotels aus. Wir lernten das Einfache, das Schlichte und die unkomplizierte, durch das viele verwendete Holz warme Wohlfühl-Atmosphäre zu schätzen, was uns auf den richtigen Weg zum eigenen Hotel brachte.

Wir wollten das, was wir so schätzten, authentisch «verbauen» und lieber einen individuellen 1\*Betrieb führen als ein 5\*Kettenhotel.



Unser «Reisebuch» -> Titelbild: Vitemölla Badhotel

### 3. Fortgehen, um zurückzukommen

#### 3.1. Entstehung der Hotelidee

Zunächst stand nach der Rückkehr nach München 2004 unsere Heirat an und die Gründung unserer Familie mit heute drei Kindern, die in den Jahren 2007, 2009 und 2013 geboren wurden. Noch vor der Geburt unseres zweiten Kindes zog es uns in meine Heimat zurück und wir bauten ganz in der Nähe unser HOLZ-Haus, ganz von unserer Zeit in Schweden skandinavisch inspiriert, mit heimischem Holz. Es ist ein schönes Familien-Zuhause geworden. Zurückschauend möchte ich sagen, dass ich nach einem eher unruhigen Leben, an Erfahrungen reich, zu meinen Wurzeln zurückgekehrt war.

Übrigens, am Rande bemerkt, in meiner Herkunftsfamilie gibt es mittlerweile noch drei Holzhäuser. (Holz verbindet)

Nach den Geburten meiner Kinder war ich weiterhin berufstätig und habe als Event Managerin in einem großen Versicherungsunternehmen gearbeitet. Mein Mann und ich teilen uns partnerschaftlich die Familienarbeit. Er hat mich von Beginn an nach Kräften unterstützt, als mein Traum von einem eigenen Hotel begann, wahr zu werden.

Zwei Wochen vor der Geburt unseres dritten Kindes fiel die definitive Entscheidung zum Bau meines eigenen Hotels in Parsdorf.

## 4. Planung und Start

In Parsdorf gab es bereits seit vielen Jahren ein Hotel, das im üblichen Stil gebaut und traditionell geführt wurde.

Das bedeutete für mich, dass ich mich mit meinem Wunsch nach einem Hotel im skandinavischen Stil mit viel Holz und natürlichen Materialien bereits architektonisch deutlich abheben konnte.

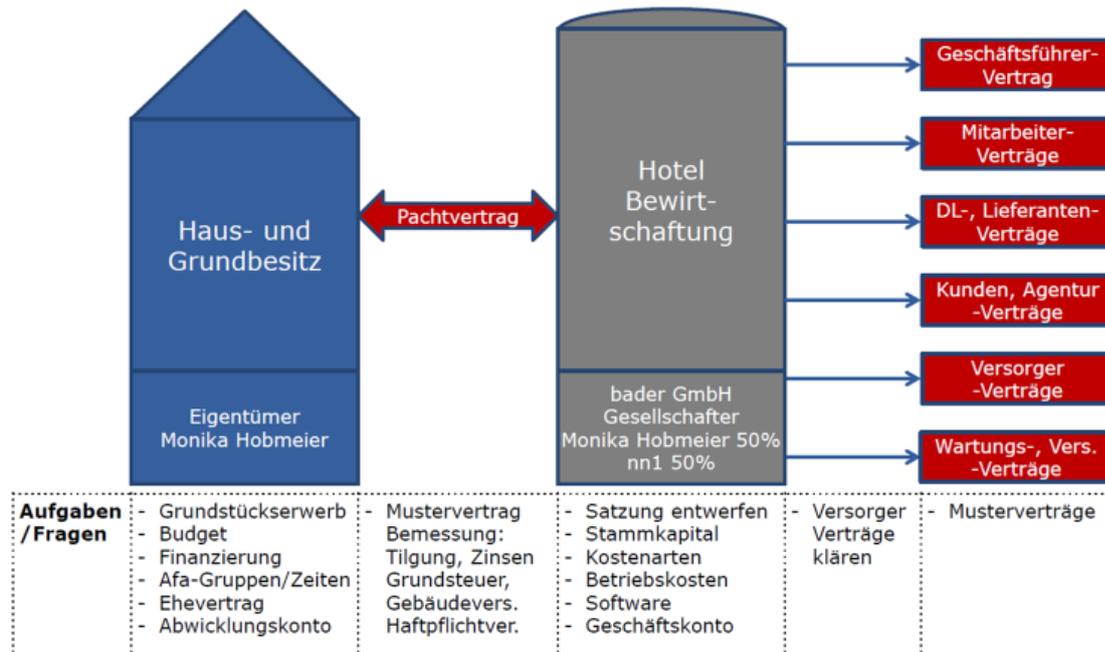
Es sollte in allen Belangen MEIN Hotel sein, individuell gestaltet, authentisch nach meinen Wertvorstellungen und meinem Lebensgefühl und aufgrund der eingangs geschilderten geographischen Lage entsprechend ein Business Lifestyle Hotel, das von mir in meinem persönlichen Stil geführt wird. Die einschlägigen Erfahrungen meines beruflich sehr viel reisenden Mannes flossen in die Gestaltung mit ein, mein Schwiegervater wirkte an der Inneneinrichtung mit.

Und nun klärt sich auch noch die letzte Frage nach dem Standort:

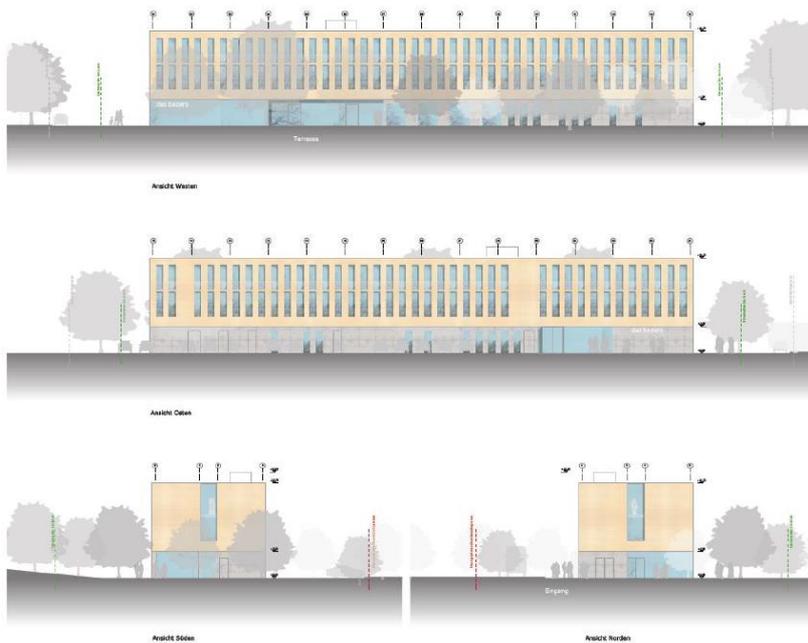
Ich konnte auf einem Grundstück, das zum elterlichen Hof gehört hatte und durch die Entwicklung des Gewerbegebietes durch die Gemeinde baureif wurde, meinen Traum verwirklichen – meine Eltern glaubten immer an mich und unterstützten mich in meinem Vorhaben, indem sie schon früh die Weichen dafür stellten.



Das elterliche Feld, August 2013: die letzte Ernte



Einbindung eines professionellen Hotelplaners



**Fakten**

- Grundstück 3.700 m<sup>2</sup>
- BGF 854 m<sup>2</sup>
- Gebäudehöhe 10,75 m
- Zimmer (1./2. OG) 50 DZ
- Barrierefrei (EG) 2 DZ
- Konferenzräume 50 Pers
- Stellplätze 30 Pkw
- Fitnessraum
- Cafe und Bar
- Lounge mit Kamin
- Freiterrasse

**Bauart**

- EG und Treppen Beton
- Zimmer (1./2. OG) Holz
- Heizung Wärmepumpe
- ENEV 2009 -20%



Baubeginn im August 2014



Endlich - die Module kommen - November 2014



Hotel - Eröffnung am 17.01.2015



Der Garten wird angelegt – April 2015



Besondere Gartengestaltung – Urban Gardening &amp; Sommerabende auf der Terrasse

## 5. Zwei Jahre danach

*Genau die richtige Menge ist die sinngemäße Übersetzung für das schwedische Wort Lagom – nach diesem Motto lebt das Holzhotel in Parsdorf bei München mit zeitlosem skandinavischem Interieur und authentischer bayrischer Lebensart. Immer wieder trifft man im gesamten Haus auf das übergreifende Lebenskonzept, der perfekten Mitte zweier Gegensätze.*

### 5.1. Ein Familienprojekt

Der Garten blüht und sorgt für Bewunderung und Aufsehen, auch im Dorf, er trägt die Handschrift meines Bruders, einem angehenden Landschaftsarchitekten und lässt vergessen, dass man im Gewerbegebiet ist. Es braucht viele helfende Hände und die gibt es auch: mein Vater bringt das Holz für den Kamin, meine große Schwester hilft, wann immer sie gerufen wird, mein weiterer Bruder kümmert sich im Bedarfsfall um die Konferenztechnik und die Mutter ist immer zu rechten Zeit am rechten Platz; meine Schwester Katharina – Veranstaltungsfachwirtin- eröffnet im September im Hotel ein neues Restaurant. Unsere festen Mitarbeiterinnen kommen aus der näheren Umgebung ebenso unsere Aushilfen – einige fahren mit dem Rad zur Arbeit.

Wir haben inzwischen viele zufriedene Business-Stammgäste, die sich schon auf den Aufenthalt in unserem besonderen Haus freuen.  
Und ich freue mich täglich über den Holzgeruch in den Zimmern, der mich erinnert an... Sie wissen schon...!!

Ich bin stolz auf MEIN Hotel ...



Die Lobby passt sich an die Tageszeit an und vereint Wohnzimmer, Café und Kaminloungue.



50 Hotelzimmer aus Fichtenholz – wohlduftendes Schlafklima



«Smultronstället» – Mein Lieblingsplatz

Zum Schluss möchte ich Sie herzlich nach Parsdorf einladen -und ich möchte Ihnen noch etwas erzählen, was mich besonders freut – unser Mitbewerber am Ort, der ein traditionelles Hotel betreibt, möchte ein neues Apartmenthotel bauen – aus HOLZ!!